

# Ein Bekenntnis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 31

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-447913>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Tropfen

Vom Dach der Tropfen tropft,  
Die Traufe ist verstopft.  
Da denkt der Tropfen: „Eins, zwei, drei,  
Das Warten ist 'ne Schinderei,  
So lange dauert mir's.  
Ich bin ein Tropfen von Genie,  
Und weil ich's bin, drum geh' ich nie  
Den Weg des Herdentiers.“

Der Tropfen aus der Rinne rinnt,  
Hängt frei daran und er gewinnt  
Gar große Freude dran.  
Und das Emanzipieren just  
Ist ihm dabei die größte Lust,  
Doch nährt's nicht seinen Mann.  
Und klatsch! Er fiel hinab vom Dach  
Auf einen Stein, der Tropfen brach  
Sich das Genick dabei.

Drum merkt euch andre Tröpfe dies:  
Aus Ungeduld wird man Genies  
Nicht nur so, eins, zwei, drei.

Leo v. Meyenburg

## Ein Bekenntnis

Es war vor zwei Jahren. Da hatte ich die unglückliche Idee, einen Kriegs-Roman zu schreiben: „Großschlächtere!“ und da dies mein erster Versuch auf diesem Gebiete war, sandte ich das Manuskript erst an einen guten Pariser Freund zur gnädigen Beurteilung. Das Resultat war vernichtend. Nachfolgendes Antwortschreiben meines Freundes illustriert dies zur Genüge:

Paris, Weihnachten 1913.

Mein Lieber!

Möchtest Du nicht lieber ein nützliches Handwerk erlernen? Dein mir gesandtes Manuskript, worin Du so manches, von keinerlei militärisch noch diplomatischer Sachkenntnis getrübes Urteil fällt, läßt mich Dir diesen Lebensweg dringend anraten. Doch um Deinen Wunsch teilweise zu erfüllen, will ich Dir

wenigstens die krassesten Ignoranzen in Deinem todborenen Kriegskind aufdecken:

Suerst der Titel. Glaubst Du, Mensch mit dem Mördergehirn, daß es unter Europäern unseres Jahrhunderts überhaupt noch jemals zu einem so scheußlichen Nahkampf kommen könnte, der Deinem Titel „Großschlächtere!“ nur die geringste Berechtigung geben würde?

Bedenkst Du auch, daß Du von jedem gebildeten Italiener mit einem Sußtritt aus der Siglina oder wo Du gerade schwelgst, herausgeschmissen werden mußt, wenn Du Dich als Autor des Buches zu erkennen gibst, in welchem Du Italien der romanischen Schwester Frankreich zu Liebe gegen Oesterreich marschieren läßt? Oder willst Du lieber von einem Amerikaner durch einen BoghieB in die Magengegend befehrt werden, daß von einem neutralen Lande keine „Aus-hilfe mit Keilspferden“ an England möglich ist?

Deine krausamen Ausschreitungen Bonner Busaren gegen Sibillisten werden Dir in Deutschland den Namen eines humorvollen Schwänkeschreibers eintragen, ich als Franzose muß Dir aber doch sagen, daß ich es eine Gemeinheit finde, daß Du diesen Stumpfsinn von abgehauenen Ohren etc. durch unsere hochstehenden französischen Tageszeitungen verbreiten läßt.

Auf Pag. 208 läßt Du unsere Turko-Regimenter durch Jnder verstärken. Willst Du nicht gleich noch Japaner, Australier und Senegalneger auftreten lassen? Doch betreff der Jnder ein ernstes Wort. — Glaubst Du wirklich, die Engländer wären so verrückt, ihre Jnder nach Europa kommen zu lassen, um ihnen zu zeigen, daß man auf einen „Sahib“ schießen darf? Die hätten nachher in Indien eine nette Beförderung davon!

Doch um Schluß zu machen, gebe Dir nur noch ein kleines Rechenexempel auf. Die Schlächtere! kostet in Deinem Buche die europäischen Staaten zirka 14 Milliarden. Und was schaut dabei heraus? Fälltst Du die europäische Finanzwelt für solche Idioten, daß sie dafür Geld hergeben würden?

Armer Mensch!

Nichts für ungut! Dein Raoul.

Nachdem jetzt der Krieg gekommen ist, danke ich meinem Freund von Herzen, daß ich durch ihn abgesehen, das Buch nicht veröffentlicht habe, denn ich sehe jetzt deutlich, die Wahrheit ist . . . . noch schlimmer!

## Körperpflege - Manicure

Trude Templin, Zürich 1

Rennweg 43, 1. Etage, beim Hauptbahnhof.

Besuchen Sie das  
**Crémérie-Restaurant**  
Münzgraben 1347  
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

Kein Laden! - Billig!  
Reise- und Hand-Koffer  
Schul- Taschen und Mappen  
Lederwaren  
Mod. Damen-Musik-Brief-Japan-Reise-Körbe!  
Lachmund-Pünter  
Ecke N. Beckenhofstr. 6, Waltersbachstr. 1, dir. ob Drahtschmidl-Treppe am Tram nach Oerlikon, 5 Min. vom Bahnhof. 1328  
Kochkisten mit Heizrost à 7 bis 37 Fr.



Defektiv-Bureau  
kumfel Brügger & Co., a. Polizeibeamte, Böwenstr. 69 (Bahnhofpl.), Zürich 1, Tel. 849. Spezialbureau für diskrete Nachforschungen und Belorgung von Vertrauensangelegenheiten jeder Art. Beweismaterial zu Prozessen, Ehebdingungen, Heberwachungen, Heilbesichtigungen, Privat- u. Heiratsauskünfte im In- und Ausland anerh. fadgenäh, prompt u. zuverlässig. Beste Referenzen. 1331

Friedrich  
Zürich  
Fraumünsterstr. 27  
fertig  
jeder Art  
Stempel

Drucksachen aller Art  
liefert rasch und billig  
JEAN FREY, Buchdruckerei  
in Zürich

Mit 5 cts. für eine Postkarte haben Sie viel **gewonnen**, wenn Sie **sofort** unsern **Gratis-Katalog** verlangen. Sie kaufen bei uns die besten u. billigsten Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne  
Lenzburg.

BOBE

## Briefmarken

Besondere Umstände zwingen uns, alle Lager unserer grands 1333

## Vins Champ. billig

abzustossen. Aus la franz. Wein erzeugt, ist dieser franz. Sekt allgemein beliebt und ein ganz hervorragender Champ.-Wein. Alle, die gerne ohne grosse Kosten etwas wirklich **Gutes** geniessen wollen, haben Interesse, so unsere Preise zu verlangen, die weit unter den eigenen Selbstkosten sind, da wir genötigt sind, die Ware zu realisieren.

Louis Haeusser & Cie.  
Franz. Sekt. A.-G., Luzern.

An- und Verkauf. Preis-Liste über Marken und Alben gratis. Emil Wettler, Zürich, Usterstrasse Nr. 1. 1329

## Männer-

leiden jed. Art behand. disk. mündl. u. briefl. Langfahr. Erf. fahr. Dr. med. **Andras, Arzt, Herisau**, Wiesentalstr. 462 N. Unw. Bahnhof, Sprechst. tägl. v. 9-3 Uhr, auch Sonntags. 1351

Fr. Y. Weilenmann, Seefeldstrasse 25, staatl. gepr. u. pat. 1324

## Masseuse

empfeht sich für schwed. Bad-massage, Massagen jeder Art und Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

## Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von **Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.**

## Lieber Nebelspalter!

Dem italienischen Gefandten in Luxemburg ist dort der Stuhl zu heiß geworden, weshalb er vorläufig in der großen Seestadt Horn residiert. Sollte sich noch irgendwo ein Diplomat an abgefügten Stuhlbeinen ärgern, so sei ihm der Xirchturm von Romanshorn als ausichtsreiche Sommer-Residenz empfohlen. Lächerlich wäre es, den Herren nachsagen zu wollen, daß von dort auch die verschiedenen Seppeline zu sehen seien. Die werden von den Deutschen kostenfrei in London und Paris und an anderen Orten gezeigt.  
Zuch Giner.